Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 350. Sonnabend den 15. December 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben F. A. Lange in Leipzig.

Telegramme.

WTB. **Bern**, 14. December. Der Nationalrath beschloß den Bundesrath zu ersuchen, rechtzeitig die Revision des Zolltarifs anzubahnen, zum Zwecke der Erleichterung künftiger Handelsvertrags-Unterhandlungen.

WTB. **Paris**, 14. December. Dem „XIX. Jahrhundert" zufolge wird die Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher die Panama-Gesellschaft ermächtigt, ihre Zahlungen auf drei Monate zu suspendiren. Der Ministerrath wird heute Vormittag zusammentreten, um die Zustimmung der Panama-Gesellschaft entgegenzunehmen. Inzwischen hätte die Panama-Gesellschaft gestern Abend beschlossen, die Einlösung der Coupons der Obligationen, welche am 15. d. M. fällig sind, sowie des nächstfälligen Actiencoupons zu verschieben.

WTB. **Paris**, 14. December. Einer heute in der Börse angeschlagenen officiellen Bekanntmachung zufolge bringt die Regierung heute einen Gesetzentwurf in der Kammer ein, wonach die von der Panamacanal-Gesellschaft zu leistenden Zahlungen einschließlich der Coupons von Actien und Obligationen auf drei Monate vertagt werden sollen, jedoch soll der Dienst für die den Obligationen nach dem Gesetze vom Jahre 1888 beigefügten Loose gemäß der von diesem Gesetze festgestellten Garantien weiter functioniren. Die Verlängerung bezieht sich nicht auf diejenigen Titres, welche nach dem ersten December noch zu emittiren waren.

Vermischtes.

Leipzig, 14. December.

| Nach der im August d. J. hergestellten directen Eisenbahnverbindung nach Bulgarien, Ostrumelien und der Türkei werden auch von sächsischen Stationen Eil- und Frachtgüter nach Eisenbahnstationen vorgenannter Länder über den durch Eröffnung der bulgarischen Eisenbahnen neugeschaffenen Bahnweg angenommen. Bis zu der demnächstigen Einführung eines directen Tarifes für den Verkehr zwischen sächsischen rc. Stationen und Belgrad werden die Güter je nach Wahl der Versender entweder im Breslau-Sächsischen Verbande auf Oderberg oder im Stettin-Schlesisch-Märkisch-Sächsischen Verbande auf Halbstadt abgefertigt. Von diesen Grenzstationen bis Belgrad transit findet billigste Weiterbeförderung auf Grund des Oesterreich-ungarischen Verbandstarifs vom 1. Februar 1888 und ab Belgrad nach den Localtarifen der serbischen, bulgarischen und orientalischen Bahnen statt. — Die Sendungen können nach allen für den Güterverkehr eröffneten Stationen der Eisenbahnlinie Belgrad-Sofia-Philippopel-Konstantinopel mit direct lautenden, in serbischer Sprache gedruckten Frachtbriefen, wie sie für den Verkehr mit Serbien Verwendung finden, zur Aufgabe gebracht werden. Wegen der Sprachverhältnisse auf den bulgarischen und türkischen Bahnen und Zollämtern muß den Frachtbriefen jedoch eine französische Uebersetzung des geschriebenen Textes beigefügt (Adresse, Waaren-Declaration, Ausführung der Begleit-Documente rc.) beigefügt werden. In den Uebergangsstationen Jaribrod (serbisch-bulgarische Grenze) bezw. in Belowa (Ausschlußstation der orientalischen Bahnen an die bulgarische Bahn) werden durch Eisenbahn-Organe neue Frachtbriefe ausgefertigt, dieselben aber das Original begleitet. Die Verzollung an den Grenzen wird ebenfalls von den Bahnverwaltungen vermittelt. In Hermanli und Mustafa Pascha findet zwar eine bahnamtliche Zollvermittelung in dem Sinne, wie dies auf den deutsch-österreichischen Grenzstationen eingerichtet ist, nicht statt, jedoch steht in dieser Hinsicht der Güterabfertigung nach größeren türkischen Stationen nichts entgegen. Auskünfte über Frachten auf den serbisch-bulgarischen und türkischen Bahnen ertheilen bis auf Weiteres nur das Tarifbureau der königl. ungarischen Staatseisenbahnen in Pest.

*— Von der Börse. An den europäischen Börsen hat sich ein plötzlicher Scenenwechsel vollzogen. Der Erlaß der Russenstubscription, sowie die immermehr sich ausdehnende Ueberzeugung, daß die Regierung der französischen Republik die Panamakrise nicht werde in eine Katastrophe ausarten lassen, haben offenbar die Zuversicht der weitverzweigten internationalen Coulissen — mit dem Hauptquartier in der deutschen Metropole —, welche „höhere Mächte" mit sich im Bunde glaubte, erschüttert und derselben die Lust benommen, ihre gründliche Minirarbeit noch weiter fortzusetzen. Am 11. December, dem Tage nach der Russenstubscription, wurde bereits zum Rückzuge geblasen, und der Eile desselben entsprach auch die Geschwindigkeit, mit welcher die Steigerung der Course erfolgte. Die umfangreichen Käufe, welche in den letzten Tagen von erster Hand in den ungarischen Renten vorgenommen werden sind, haben wieder die Russenstimmung auf die bevorstehende große ungarische Finanzoperation gelenkt, und man neigt dem Glauben zu, daß nach der Placirung der russischen Anleihe die ungarische an die Reihe kommen werde und die jetzige Steigerung der Renten als der Vorläufer der Conversion zu betrachten sei. Freilich bilden die eigentlichen Geldverhältnisse nicht den richtigen Rahmen für das Geschäft, vielmehr dürfte auch diesmal die Spekulation den Thatsachen voraueilen. Es muß abgewartet werden, inwieweit die Wünsche und Hoffnungen der Spekulation mit den thatsächlichen Verhältnissen des Geldmarktes in Einklang gebracht werden können, andererseits muß aber zuverlässigen Mittheilungen zufolge constatirt werden, daß in der Disposition der Gruppe betreffs der ungarischen Conversion bisher keine Veränderung eingetreten ist. Die ungarische Conversion wird jedenfalls vor Neujahr actuell werden. Trotz der Geldmarktlage (der sich übrigens in der Nächstsicht keineswegs so ungünstig zu gestalten scheint, als befürchtet wurde), nachdem die Bedrängniß des Jahresschlusses definitiv gewichen sein werden, im neuen Jahre wieder in normale Bahnen ein, dann wird mit der Durchführung der Operation, über deren technische Durchführung die Gruppe vollständig ins Reine gekommen ist, auch ohne Zögern vorgegangen werden.

*— Ausjahlungen. Die am 2. Januar 1889 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen der „Mansfeld'schen Kupferbergbauenden Gewerkschaft" und die am 2. Januar 1889 fälligen Coupons von 3½ und 4 proc. „Herzogl. Altenburgischen Landesbank-Obligationen" werden bereits von heute ab hier bei Vetter & Co. spesenfrei eingelöst. — Die per 1. Januar a. f. fälligen Coupons der „Ungar. 4proc. Gold-Rente" gelangen von heute ab bei der Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. zur spesenfreien Einlösung.

*— Dividendenschätzungen. „Bank für Rheinland und Westfalen" 5 Proc., „Berliner Cassenverein" 5 Proc., „Oldenburgische Spar- und Leihbank" mindestens 9 Proc. (5 Proc.), „Deutsche Thonröhren- und Chamotefabrik" 8 Proc., „Braunschweigische Kohlenwerke" Vorzugsactien 5 Proc., Stammactien 1—2 Proc. (4½ Proc. bezw. 0), „Altfeld-Grossauer Papierfabrik" 12 Proc. (10 Proc.), „Spinnerei Hüttenheim" mindestens 6 Proc. (5 Proc.), „Bickenwerder" 1½—2 Proc. (1 Proc.), „Anhaltische Maschinenfabrik" 5—6 Proc. (5 Proc.).

△ **Aus dem Vogtland**, 13. December. Spitzenindustrie. Begehrt werden hier feinere Tüllstickerei, Lochstickerei, gestickte Cambrics, gestickte Musselins rc. Neuheiten sind Goldstickereien auf Cachemir und Goldstickerei zu Hüten und Besätzen. — Aus England wird geschrieben, das Spitzengrand so gut wie gar nicht umgesetzt wurde, so daß die Notirungen auf dem nämlichen niedrigen Standpunkte stehen, auf welchem sie schon vor Monaten standen. Mäßige Posten von Pacifer und Pasity-Tülle konnten untergebracht werden, reichte bei der Umsatz nicht genügend, um die Maschinen einigermaßen zu beschäftigen.

-r- **Lugau**, 13. December. Die allgütlich zunehmende Einfuhr von böhmischen Braunkohlen beweist deutlich genug, daß unsere Steinkohlenwerke, wenn sie größere Mengen an Kohlen billiger als bisher fördern könnten, ihre Erzeugnisse auch in Sachsen an den Mann bringen würden. Wir haben aber außer der böhmischen Kohle auch noch die schlesische Steinkohle zu fürchten. Die Nachweise über den Kohlenverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen lassen deutlich genug erkennen, daß auch die Einfuhr schlesischer Kohle immer bedeutender wird; denn die schlesischen Kohlenwerke haben infolge der Erhöhung der Kohlenzölle in Rußland ein großes Absatzgebiet beinahe verloren und suchen dafür in Sachsen Kundschaft zu werben. Tiefst Bedauern wird noch dadurch unterstützt, daß der preußische Eisenbahnrath in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, die Kohlenfrachten von ober- und niederschlesischen Stationen nach Dresden herabzusetzen. Wieder liegt in diesem Vorgehen für die hiesigen und die Zwickauer Kohlenzechen ein Wink, mit der Preiserhöhung vorsicht anzuhalten, um die Kundschaft nicht vor den Kopf zu stoßen. Wenn diese einmal von anderer Seite gewonnen ist, läßt sie sich schwer wieder zurückerobern.

⊙ **Zwickau**, 13. December. Eine ganz wesentliche Frachtverminderung steht den hiesigen Eisenwerken und Maschinenfabriken (in erster Linie wird davon die Königin-Marienhütte ihren Nutzen haben) bevor. Wer vom 1. Januar bis 31. December 1889 von hiesigen Bahnhöfe ab Sendungen von Eisen bis zu 600 000 kg in directen Wagen nach den Berliner Bahnhöfen und den Ringbahnstationen abgehen läßt, erhält gegen Vorlegung der Originalfrachtbriefe eine Frachtvergütung von 1—5 ₰ pro 10 000 kg, die sich bei erheblichen Beträgen noch steigert, zurückgezahlt.

⊙ **Zwickau**, 13. December. Der Kohlen- und Coaksversandt ab hiesiger Station betrug im Monat November a. c.: 35 560 Wagenladungen zu 5000 kg, d. i. 611 Wagenladungen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. In Zwickau und den umliegenden Ladeplätzen verblieben außerdem 2291 Wagenladungen.

—l. **Flöha**, 13. December. Anläßlich der Ablieferung des 1000. Dampfkessels gaben am vergangenen Sonntag die Besitzer der hiesigen Dampfkesselfabrik Carl Sulzberger & Co. ihren Arbeiterpersonal ein aus Festmahl und Ball bestehendes Fest, zu welchem auch Einladungen an die zahlreichen Geschäftsfreunde der Firma ergangen waren. Eine Abordnung der Beamten und Arbeiter überreichte während desselben den Geschäftsinhabern ihre Bilder in Lebensgröße unter einer Ansprache, die von dem vorzüglichen Geist unter den Arbeitern und dem guten Einvernehmen zwischen Personal und Principalität ein erfreuliches Zeugniß ablegte. — Der oben erwähnte 1000. Kessel wurde am vorigen Sonnabend mit Guirlanden und Kränzen geschmückt und, mit einer großen 1000 versehen, von gleichfalls entsprechend gezierten Pferden nach dem Bahnhof Flöha gezogen, um von hier aus eine weitere Reise anzutreten. Es sei noch erwähnt, daß die von Carl Sulzberger & Co. seither gelieferten Kessel eine Heizfläche von nahezu 30 000 qm aufweisen und nicht nur nach allen Staaten Deutschlands, sondern auch nach Oesterreich, Ungarn, Italien, der Schweiz, Spanien, Rußland, Rumänien, Dänemark und sogar nach Südamerika versandt wurden.

†† **Dresden**, 13. December. Die Actiengesellschaft für automatischen Verkauf zu Dresden hielt heute Abend im Bureau des Bankhauses Gebr. Arnhold hier eine außerordentliche Generalversammlung ab. In derselben wurde beschlossen, den Geschäftsbetrieb auf Bayern und Süddeutschland überhaupt auszudehnen und die hierüber abzuschließenden Beiträge zu genehmigen. Weiter wurde die Herabsetzung des Actiencapitals von 300 000 ℳ auf 150 000 ℳ durch Zusammenlegung von je 2 Actien à 1000 ℳ in eine Actie à 1000 ℳ. Die deshalb nothwendig werdenden Statutenänderungen fanden einstimmige Billigung.

†† **Dresden**, 13 December. Die „Dresdner Ziegelconvention" — eine Vereinigung von Ziegelproducenten, welche den Zweck hat, den Preis des nothwendigen Baumaterials der Ziegel auf einer gewissen Höhe zu erhalten, den Betrieb zu regeln und somit den Ziegelbetrieb zu einem lohnenden zu gestalten — ist in einer gestern abgehaltenen Versammlung der Betheiligten bis Ende des Jahres 1890 verlängert worden, nachdem ein Antrag auf Auflösung mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt worden war. Der Vereinigung gehören die Dresdner Baugesellschaft und 27 Ziegelbrenner aus der Umgebung Dresdens an.

†† **Dresden**, 13. December. Neue Baugesellschaft in Dresden. Wie verlautet, wird in hiesigen Capitalistenkreisen die Gründung einer neuen Baugesellschaft beabsichtigt, welche das höchst werthvolle ehemalige militärfiskalische Areal in der Neustadt, von welchem bereits die Stadt Dresden einen kleinen Theil erworben hat, als Object ihrer Thätigkeit ins Auge faßt. Das Actiencapital soll 10 000 000 ℳ betragen.

. **Dresden, 14. December. Kohlentransporte auf den königlich sächsischen Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg während der Woche vom 2. bis mit 8. December c.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 9203 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 4528 und aus dem Dresdner Bezirke 1517, zusammen 15 248 Ladungen sächsische Steinkohlen gegen 14 536 Ladungen in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 1630, böhmische Braunkohlen 12 391 und altenburgische Braunkohlen 3122, Kohlen überhaupt 32 391, demnach durchschnittlich pro Tag 4627 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen im Ganzen 30 283 Ladungen oder jeden Tag im Durchschnitt nur 4326 Ladungen befördert.

—†— **Altenburg**, 13. December. Eine Interpellation des Abgeordneten Donath bezüglich der höheren Besteuerung des Hausirgewerbes, welche derselbe im Auftrage der Gewerbevereine Altenburg, Göhnitz, Schmölln, Ronneburg und Langenleuba-Niederhain in der gestrigen Sitzung des Landtages einbrachte, gab dem Staatsminister v. Leipziger die gewünschte Veranlassung, zu erklären, daß die diesseitige Regierung schon dieses ganze Jahr hindurch die umfassendsten Erörterungen in dieser Steuerfrage von sämmtlichen Steuer- und Rentämtern habe vornehmen lassen, und daß, nachdem über diese Ermittelungen ein großes und ausführliches Promemoria verabfaßt worden sei, das Gesammtministerium sich demnächst schlüssig werden werde, ob man zu einer Beschränkung der gesetzlichen Bestimmungen oder zur Vorlegung einer Novelle zu dem alten Gesetze, oder zur Vorlegung eines ganz neuen Gesetzes gelangen werde. Der Gewerbestand kann also darauf rechnen, daß die Regierung auf seine Wünsche eingehen und sie möglichst berücksichtigen wird.

†† **Aus Thüringen**, 13. December. Nachdem gestern der Stadtrath Hauthal aus Rudolstadt in einer Stadtrathssitzung zu Frankenhausen diejenigen Bedingungen kund gegeben hatte, unter welchen die Eisenbahnlinie Bretleben-Frankenhausen seitens der preußischen Staatsbahn-Verwaltung gebaut werden soll, genehmigte der Stadtrath einstimmig die zum Bau der Strecke von Reinsdorf nach Frankenhausen geforderte Summe von 110 000 ℳ. — Die Papierfabrik Wolungen geht mit dem Project um, vermöge ihrer Wasserkraft den ganzen Ort mit elektrischem Licht zu versehen. — In dem bekannten Concurs des Apolda-Bier- und Champagnerfabrikanten Pächter in Coburg werden die Gläubiger eine Accordsumme von 40 Proc. ihrer Forderungen erhalten.

*— **Kriegsversicherung der Gothaer Lebensversicherungsbank.** In dem Processe, welchen der Rechtsanwalt Dr. Wolff gegen die Gothaer Lebensversicherungsbank wegen Ungiltigkeit der unentgeltlichen Kriegsversicherung erhoben, hat am 13. December d. J. vor dem Landgericht zu Gotha die Schlußverhandlung stattgefunden und ist zur Verkündung einer Entscheidung Termin auf den 4. Januar 1889 anberaumt worden.

Berlin, 13. December. Unter Mitwirkung der hiesigen Internationalen Bank ist heute ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen ein neues Bankinstitut in der Schweiz unter der Firma Schweizerische Unionbank (Banque de l'Union Suisse) mit einem Grundcapital von 12 000 000 Frcs. in St. Gallen errichtet worden ist. Es gehen die Geschäfte des Bankhauses Jakob Brunner in St. Gallen ohne Entgelt an die neue Bank über. Die Actien sind von den Bankhäusern Jakob Brunner in St. Gallen und Trieß, sowie von einem Syndicat von Bankfirmen übernommen worden, welchem u. A. angehören: Die Internationale Bank in Berlin, die Herren Isaac Dreyfus Söhne, Ebinger & Co., E. Laroche Sohn, Jahn & Co., sämmtlich in Basel, Breitauer, Kunzer & Co. in Zürich, die Bank in Winterthur und die Eidgenössische Bank in Bern. Die Actien-Emission ist einem späteren Zeitpunkt vorbehalten und wird nur in der Schweiz erfolgen.

*— Beim Bundesrathe ist der Antrag gestellt worden, das durch Bundesrathsbeschluß vom 21. December 1872 festgestellte Formular zu den Schiffscertificaten mit den Bestimmungen der am 1. Januar f. J. in Kraft tretenden Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni d. J., sowie mit den Ausführungsvorschriften zu derselben in Uebereinstimmung zu bringen und demgemäß abzuändern. Unter Anderem sollen, da die neue Schiffsvermessungsordnung die Feststellung des Nettoraumgehalts außer nach den deutschen Vorschriften über das Abzugsverfahren auch nach den in Großbritannien geltenden Grundsätzen gestattet, für den Fall einer solchen doppelten Feststellung, in welchem zwei Maßbriefe ausgestellt werden müssen, für beide Feststellungsarten besondere Rubriken vorgesehen werden, um auch dann die Raumgehaltsangabe des Certificats mit dem Inhalte der zu Grunde liegenden Vermessungsurkunde in völlige Uebereinstimmung zu bringen. Ferner soll für die nach der neuen Schiffsvermessungsordnung aufzunehmenden, zur Feststellung der Identität der Schiffe dienenden Hauptmaße ein entsprechender Vordruck gegeben werden. Im Uebrigen soll das Formular nicht mehr wie bisher in lateinischer, sondern in deutscher Schrift ausgefertigt und die Eintragungen in gleicher Weise bewerkstelligt werden.

*— Dem Vernehmen nach ist bis auf Weiteres genehmigt worden, daß bei der Abfertigung von Branntwein zu dem höheren Verbrauchsabgabensatze unter gleichzeitiger Anrechnung desselben auf das für die betreffende Brennerei festgelegte Contingentquantum auf Antrag des Brennerei-Inhabers und sofern ein Bedürfniß dafür vorhanden ist, statt eines Berechtigungsscheines über den ganzen auf die in Betracht kommende Branntweinmenge entfallenden Differenzbetrag zwischen dem höheren und dem niederen Verbrauchsabgabensatze mehrere je über einen Theilbetrag lautende Berechtigungsscheine ausgefertigt werden können.

*— Wie verschiedenen Blättern von Berlin aus gemeldet wird, soll in dieser Session noch dem Reichstage eine Vorlage zugehen, welche eine Subvention zur Errichtung einer Zweig-Dampferlinie, wahrscheinlich von Aden nach Zanzibar, verlangt.

*— Staatssecretair Graf Herbert Bismarck hat anderweitiger Meldung zufolge in einer der letzten Sitzungen der Budgetcommission die Frage der Errichtung von Handelskammern der Deutschen im Auslande in den Sitzen deutscher Consulate als eine offene bezeichnet. Die jetzige Informationsmethode aber schien ihm größere Vortheile zu bieten, weil sie das Terrain der Information nicht einschränkt, während in der Corporation der Handelskammer in Folge eines gewissen Cerebgeistes immer nur die Ansichten der Mehrheit zum Ausdruck kommen.

♂ Nichts Geringeres als die Aufhebung der Bestimmung des Zollgesetzes, wonach im Grenzverkehr kleinere Mengen Brod, Mehl, Fleisch und Butter zollfrei eingeführt werden dürfen, für Brod und Mehl erbittet nach einer Mittheilung aus Oberschlesien die Petition der 75 Mysloweitzer Bäcker und Mehlhändler und die Gerechtigkeit dieser Forderung soll also der Abgeordnete Letocha den Petenten zugestanden und Abhilfe versprochen haben! Man weiß in der That nicht, was man dazu sagen soll, wenn der gegenwärtige Zeitpunkt für geeignet gehalten wird, an die Beseitigung einer Einrichtung zu gehen, welche den Grenzbewohnern so zur Lebensgewohnheit geworden ist, wie diese Verkehrserleichterung, die unter allen Regimen bestanden hat und, was von wesentlichem Einflusse ist, bei hohen Zöllen und hohen Getreidepreisen eine so durchgreifende finanzielle Erleichterung für die Haushaltungen gerade der wenig bemittelten Volksklassen in sich schließt. Voraussichtlich wird denn auch die Reichsregierung selbst der Aufforderung zu solcher Aenderung des Zollgesetzes Widerstand entgegensetzen, selbst wenn sich im Reichstage wider Erwarten dafür eine Mehrheit finden sollte.

*— Bei der fortschreitenden colonisatorischen Thätigkeit Deutschlands fällt auch dem Bankwesen eine nicht unbedeutende fördernde Thätigkeit zu, und zwar rücksichtlich der Geldregulirung, des Notenumlaufes rc., als auch rücksichtlich der Vertheilung der zur Verfügung stehenden Ländereien. In neuester und neuester Zeit haben in letzterer Beziehung die sogenannten Landbanken einen großen Werth erlangt und ist es deutlich vorbehalten, noch eine wichtige Rolle auch in Zukunft zu spielen. Diese Banken kaufen größere Ländereien auf, zerstückeln diese und verkaufen die kleinen Abschnitte, theils mit billigen Häusern bebaut, auf lange Frist (5 bis 10 Jahre) mit allmähliger Abzahlung. Wo diese bestehen, machen sie gute Geschäfte für die Theilhaber und erweisen zugleich den ärmeren Classen der Bevölkerung einen Dienst, da sie ihnen das Erwerben von Grundeigenthum erleichtern.

*— Die deutsche Zuckerausfuhr (von Niederlagen und aus dem freien Verkehr) umfaßte im November d. J.: 63 850 164 kg Rohzucker und raffinirter Zucker unter 98 Proc. Polarisation und 20 678 291 kg Zucker anderer Art. Seit Beginn der laufenden Campagne (August bis Ende November) wurden über die deutsche Zollgrenze ausgeführt: 129 560 835 kg Rohzucker und raffinirter Zucker unter 98 Proc. (gegen 127 105 926 kg in der entsprechenden Zeit des Vorjahres), sowie 50 311 228 kg Zucker anderer Art (gegen 38 942 385 kg). Im Betriebe waren im November d. J. 393 deutsche Zuckerfabriken, welche in dem genannten Monat 26 113 263 Doppel-Ctr. Rübenmenge verarbeitet haben. Seit 1. August d. J. betrug die verarbeitete Rübenmenge 53 974 279 Doppel-Ctr. gegen 54 194 772 Doppel-Ctr. im Vorjahre.

Weißenfels, 12. December. Der Gedanke, hierselbst eine Reichsbankhauptstelle errichten zu lassen, hat auch an maßgebender Stelle Anklang gefunden, jedoch hatte man dort die Verwirklichung desselben von einer von den Betheiligten aufzubringenden Garantiesumme abhängig gemacht. Diese Summe ist bereits zum größten Theil gezeichnet und es ist zweifellos, daß auch der Rest noch aufgebracht werden wird, da es ja gerade für unsere Stadt von bedeutendem Vortheil ist, eine Reichsbankhauptstelle in derselben zu besitzen. (H. Z.)

Zeitz, 12. December. Auch in unserer Industrie zeigt sich ein erfreulicher Aufschwung. In allen Fabriken, vorzüglich in den Pianoforte-, Kinderwagen- und Spielwarenfabriken muß mit Ueberstunden gearbeitet werden. In unserer Eisengießerei (Maschinenbau-Actiengesellschaft), welche sich in den letzten Jahren durch neue Bauten und Anschaffung neuer Hilfsmaschinen bedeutend vergrößert, auch in diesem neuen Geschäftsjahre die Arbeiterzahl wieder erheblich erweitert und mehr Arbeiter eingestellt hat, um ihre alten bewährten Leute zu schonen, muß bis spät in die Nacht gearbeitet werden, sogar Nächte hindurch, um den eingehenden Aufträgen gerecht werden zu können. Als Specialität wird die Herstellung von Maschinen für den Braunkohlenbergbau betrieben. Erwähnen wollen wir indeß noch die in München von genannter Fabrik ausgestellten Patent-Eis- und Luftkühlmaschinen, welche prämiirt und mit einer Medaille ausgezeichnet worden sind. (L. A.)

*— **Costhafer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei.** Der Bericht über das mit dem 30. September zu Ende gegangene Geschäftsjahr bezeichnet dasselbe als ein gutes und theilt zugleich die günstigen Aussichten für das nächste Jahr mit. Der Gesammtumsatz ist wesentlich gestiegen; er betrug 444 338 ℳ und brachte einen Reingewinn von 30 824 ℳ, von denen, nach Abzug von 10 Proc. an den Aufsichtsrath und 15 Proc. an Vorstand und Beamte, eine Dividende von 8 Proc. gezahlt werden konnte. Abschreibungen sind 11 712 ℳ gemacht worden, das General-Fabrik-Conto brachte 180 418 ℳ, das Eisengießerei-Conto 41 483 ℳ Bruttogewinn. Das Actiencapital beträgt 250 000 ℳ, die Fabrik ist mit 100 000 ℳ Hypotheken belastet, die beiden Reservefonds betragen zusammen 2021 ℳ.

Frankfurt a. M., 13 December. Wie das „Fr. Journal" aus Mülhausen i. El. meldet, wird die große Seidenfabrik Schumacher, Weniger & Comp. in Thann i. El. Ende dieses Monats geschlossen. Viele Arbeiter und Arbeiterinnen werden dadurch brodlos.

Düsseldorf, 12. December. Verband westdeutscher Blechwalzwerke. Im November wurden nach der heute vorgegriffenen Monatsaufnahme erzeugt 12 008 t (im October 11 714 t), versandt 11 304 t (im October 11 350 t), neu bestellt 9845 t (im October 10 733 t). Die Menge der Neubestellungen ist in Hinsicht auf die Zeit der Jahreswende, um welche der Markt stets etwas stiller zu sein pflegt, eine völlig befriedigende.

*— **Barmbecker Brauerei, Actiengesellschaft.** Die ordentliche General-Versammlung genehmigte die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinns und setzte die auf 10 Procent festgesetzte Dividende sofort zur Auszahlung.

*— **Actien-Gesellschaft Illeborger Hütte.** Die General-Versammlung beschloß einstimmig, von dem Reingewinn der Bilanz pro 1887/88 eine Dividende von 105 ℳ pro Actie zu vertheilen und solche vom 2. Januar 1889 ab zur Auszahlung zu bringen.

*— **Wittener Walzwerk zu Witten a. d. Ruhr.** Dieses mit 300 000 ℳ Actiencapital arbeitende Gesellschaft schloß am 1. Juli 1888 mit einem Ueberschuß von 6415 ℳ ab, wodurch die aus 1886/87 übernommene Unterbilanz von 180 093 ℳ auf 121 678 Mark herabgemindert wurde.

†† **Braunschweiger Actienbierbrauerei** (vormals Streitberg). Die am 12. d. M. in Braunschweig abgehaltene ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft genehmigte einstimmig das Rechnungswerk für 1887/88, sprach in gleicher Weise die Entlastung der Verwaltung aus und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 6½ Proc. — 65 ℳ für jede Actie, deren Auszahlung von jetzt ab bei dem Bankhause Robert Thode & Co. in Dresden erfolgt.

*— **Brauerei zur Eiche in Kiel.** Nach dem Geschäftsbericht über das erste Betriebsjahr 1887/88 wurden 49 043 hl Bier zum Verkauf gebracht. Im Jahre 1886/87 sind 45 901 hl, im Jahre 1885/86 41 646 hl verkauft worden. Der 206 754 ℳ betragende Reingewinn läßt die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. zu.

Augsburg, 12. December. Bleicherei Käß in Haunstetten. Die Beilegung der in Folge des Verkaufs dieses Unternehmens entstandenen Differenzen ist in der Weise geschehen, daß dasselbe aus den Händen des Concursamts bezw. der Firma Mertens & Co. wieder in den Besitz des Fabrikanten Georg Käß übergegangen ist.

*— **Augsburger Buntweberei, vorm. L. A. Riedinger.** Die Generalversammlung genehmigte die mit 369 272 ℳ Gewinn abschließende Bilanz und die Vertheilung von 7 Proc. Dividende.

*— **Gründung.** Die Fabrik Wellers'scher Lapidarfarben der Firma Hartner & Hirsch in Regensburg ist in den Besitz eines größeren Consortiums mit der Firma Lapidarfarbwerk Regensburg-Wien (Commandit-Gesellschaft) mit Beginn vom 1. Januar 1889 übergegangen.

M. Nürnberg, 16. December. (B. T.) In Münchberg wurde der Förderer Albert Fleißner, in Firma G. A. Fleißner, wegen Wechselfälschung verhaftet. — In Vallan hat das Gericht das Concursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Ottazzi eröffnet.

*— **Düngerfabrik Kaiserslautern.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Bruttogewinn von 50 691 (1886/87 22 853 ℳ), wovon nach 653 ℳ Abschreibungen und 2400 ℳ Zinsen netto 45 018 ℳ (1886/87 14 178 ℳ) bleiben. Die Dividende kommt mit 5 Proc. (1886/87 2½ Proc.) zur Auszahlung.

| Auf der Bahnlinie Garmisch-Partenkirchen sind die Brücken und Durchlässe bis auf eine fertiggestellt. Die Fertigstellung ist namentlich deshalb beschleunigt worden, weil man beim Bau der im laufenden Jahre vollendeten Localbahn „Sonthofen-Oberstdorf" die Erfahrung gewonnen hat, daß die Gebirgshochwasser im Frühjahr den Technikern ungeahnte Schwierigkeiten bereiten können. Mit regem Fleiße wird gearbeitet und bei der im Jahre 1890 wiederum stattfindenden Aufführung der Passionsspiele in Oberammergau wird die Bahn dem Verkehr eröffnet sein. Die nächste Station für Oberammergau wird Oberau sein.

— **Stuttgart**, 12. December. Die Filderbahngesellschaft hat heute die Fortsetzung der Fahrradbahn Stuttgart-Degerloch, welche als Dampfstraßenbahn von Degerloch bis Hohenheim führt, dem Betriebe übergeben. Die Bahn dient zur Beförderung von Personen, Reisegepäck, lebenden Thieren und Gütern. In jeder Richtung verkehren täglich 6, Sonntags und Donnerstags 7 Züge auf der neuen Strecke, während auf der Fahrradbahn täglich 10, Sonntags und Donnerstags 16 Züge abgelassen werden. Die Fahrzeit auf der neuen Strecke beträgt 40 Minuten. Die neue Linie, welche Hohenheim, den Sitz der berühmten landwirthschaftlichen Hochschule mit der Hauptstadt verbindet und dem Marktverkehr des fruchtbarsten Theils des Landes wesentlich erleichtert, wird mit Freuden begrüßt.

*— **Cotta'scher Verlag, Stuttgart.** Das Stuttgarter „N. Tagebl." erklärt seine neuliche Andeutung, nach welcher bei der eventuellen Umwandlung dieses Verlagsgeschäfts in ein Actienunternehmen ein Theil davon abgezweigt werden solle, nunmehr dahin, daß der Firma Gebr. Kröner das vertragsmäßige Recht zustehe, die unter dem Titel „Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur" erschienenen Classiker zu übernehmen; ein sonstiges Recht stehe den Erben des Professors G. Lebert bezüglich der Lebert-Starkl'schen Clavierschule zu und werde von beiden der Firma Kröner übertragen.

*— **Größen-Bezeichnung von Tricotwaaren.** Eine in Stuttgart stattgehabte Versammlung preußischer, württembergischer, sächsischer und bayerischer Tricot-Fabrikanten acceptirte nach eingehenden Verhandlungen die Vorschläge für gleiche Maße und Größenbezeichnungen, welche von der früheren Versammlung württembergischer und bayerischer Fachgenossen am 5. October dieses Jahres gemacht und sämmtlichen deutschen Tricotwaarenfabrikanten inzwischen vorgelegt worden. Ferner wurde beschlossen, daß die seitherigen Numern 0 bis 7 im Laufe des Jahres 1889 verboten werden sollen und vom 1. Januar 1890 ab ausschließlich die Bezeichnung in der angeführten Weise in Centimeter des betreffenden Wäschestückes bezw. Schlosses angegeben ist. Da aber kleine Abweichungen bei einem so dehnbaren Stoff, wie Tricot ist, nicht zu verhüten sind, so soll diese Bezeichnung nur im Allgemeinen die Weite bezw. Größe darstellen, ohne Garantie dafür, daß der Stoff auch ganz genau so viel Centimeter breit ist. Auf dieser Grundlage wurde die neue Bezeichnung einstimmig angenommen. Der „Schwäbische Kaufmann" wurde durch je ein Mitglied aus Preußen, Bayern und Sachsen vertreten.

Die Wasserscheiden Oesterreich-Ungarns. Ueber die bedeutenderen Wasserscheiden, welche die österreichischen Eisenbahnen im Gebiete der Alpen, Karpathen und Böhmisch-Mährischen Gebirge überschreiten, gibt die „Oesterr. Eisenb.-Ztg." folgende Angaben: Die bedeutenderen Alpenübergänge sind: über dem Adriatischen Meere Adelsberg (Steinbrück-Triest) 603 m, Saifnitz (Pontafel-Tarvis) 813 m, Kirchberg (Kirchbichl-Wörgl) 820 m, Radstadt (Villach-Laibach) 858 m, St. Lamprecht (St. Michael-Klagenfurt) 897 m, Semmering (Wien-Mürzzuschlag) 898 m, Hochsattel (Bell am See-Kirchdorf) 958 m, Tobisch (Marburg-Franzensfeste) 1210 m, Arlberg (Wörgl-Feldkirch) 1310 m, Brenner (Kufstein-Franzensfeste) 1350 m. — Karpathen-Uebergänge sind: über dem Adriatischen Meere Mosty (Oderberg-Eisenz) 519 m, Kasinwicka (Mizana b.-Neydek) 546 m, Lupkow (Przemysl-Leg.-Mihalyi) 657 m, Zwardon (Saybusch-Eisenz) 662 m, Hotzik (Stary-Mizakow) 792 m. Im Gebiete des Böhmisch-Mährischen Gebirges liegen: über dem Adriatischen Meere Dittersdorf (Olmütz-Jägerdorf) 630 m, Hörschling (St. Valentin-Budweis) 676 m, Steinberg (Pilsen-Eisenstein) 830 m, St. Schmiedberg (Kronstadt-Leipert) 850 m.

*— **Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn.** Die von dem Verwaltungsrathe der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn der rumänischen Regierung unterbreiteten Vorschlägen enthalten unter Anderem die Forderung, daß die rumänische Regierung die pflichtgemäße und ordnungsmäßige Verwaltung des Unternehmens anerkenne und erklärt, daß die Uebernahme in den Staatsbetrieb lediglich aus allgemeinen staatswirthschaftlichen und eisenbahnpolitischen Rücksichten erfolgt sei. Die Mitglieder der rumänischen Regierung haben wohl den Vertretern der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn bei deren jüngster Anwesenheit in Bukarest gegenüber erklärt, daß der Ausdruck „Sequestration" nicht in dem Sinne zu verstehen sei, welcher mit diesem Begriffe im Allgemeinen verbunden wird, daß vielmehr die Uebernahme der rumänischen Linien in den Staatsbetrieb lediglich aus staatswirthsch